Weltpolitik prägt Abiturfeier

44 Absolventen am Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium Dahn – Annalena Uelhoff für bestes Abitur ausgezeichnet

VON LILO HAGEN

SÜDWESTPFALZ. Dass auch ein Schulleiter in gesetztem Alter durchaus noch lernfähig ist, stellte Peter Gutmann, der 2021 das Amt übernommen hatte und für seine langen, wenn auch amüsanten Abschiedsreden viel Kritik geerntet hatte, bei der diesjährigen Abitur-Verleihung am Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium (OWG) unter Beweis. In aller Kürze erweckte er nicht nur dem „kleinen Mönch aus Weißenburg" Otfried, der vor rund 1 200 Jahren den Mut aufgebracht hatte, das Neue Testament in die Sprache der Menschen, die außerhalb seines Klosters lebten, zu übersetzen und damit die deutsche Literatur begründete.

Gutmann zitiert mit dem Gedicht „Lob des Lernens" Bert Brecht. Gutmann verwies auf die unterprivilegierten Menschengruppen, die Brecht auffordert, zu lernen und schlug den Bogen in die Nachkriegszeit, als das OWG gegen den Widerstand der Schuhfabrikanten „Beim Schuhe nähen muss niemand Cicero zitieren können" gegründet wurde. Der kleine Mönch aus Weißenburg gab ihm seinen Namen.

Und so erweckte Gutmann einen Tag nach dem Jahrestag des Ermächtigungsgesetzes, mit dem vor 90 Jahren ein demokratisch gewähltes Parlament den Nationalsozialisten den Weg freigemacht hatte, um auf dem Rücken der Demokratie eine Diktatur zu errichten, zwei bedeutende deutsche Literaten zu neuem Leben. Überhaupt stand das politische Geschehen in der Welt bei dieser Abifeier im Mittelpunkt, wie wohl selten zuvor.

Auch die Lehrer fassten bei der Übergabe der Preise an die besten Schüler ihre mit vielen Anekdoten gespickten Laudatien in wenige Worte und so blieb den 44 Absolventen viel Raum, ihre Abschlussfeier mit eigenen Beiträgen zu bereichern. Höhepunkt die von dem Pianisten Clemens Kuhn instrumental getragenen Lieder aus der Oper „Brundibär", das der Leiter des Fachbereiches Musik Holger Ryseck im vergangenen Jahr mit den Schülern einstudiert und aufgeführt hatte.

Die Kinderoper aus der Feder des tschechischen Komponisten Hans Krása feierte 1943 im KZ Theresienstadt Premiere, um der Weltöffentlichkeit zu zeigen, wie ernst man es mit der Kunst und Kultur in den nationalsozialistischen Gefangenenlagern nahm. Über 40 Mal wurde sie auf die Bühne gebracht, das hinderte die Nazis aber nicht, Krása zu ermorden. Der Chor brachte auch das Lied „Guten Tag, Herr" von der 1944 in Auschwitz ermordeten Lyrikerin Ilse Weber zu Gehör.

Dr. Susanne Ganster war in diesem Jahr nicht nur als Chefin des Landkreises, Träger des einzigen Gymnasiums in der Südwestpfalz, unterwegs, sondern auch als stolze Mutter einer Absolventin. Sie forderte angesichts dem Erstarken der rechten Ecke und der zunehmenden Zahl an Staaten, in denen Grundrechte und Menschenwürde keine Bedeutung mehr haben, den Mut aufzubringen, hinaus zu gehen in die Welt, um sie für alle zu einem lebenswerteren Platz zu machen. „13 Jahre bis zum Abitur, das ist ein langer Weg. Habt Vertrauen in euch selbst, habt Mut, sucht mutig euren eigenen Weg und für das wünsche ich euch ganz viel Glück, denn Glück gehört im Leben auch dazu", sagte sie. Am Ende der Veranstaltung zeichnete Ganster mit dem Hinweis „Das Beste kommt zum Schluss" Annalena Uelhoff, die Enkeltochter eines Vorgängers in ihrem Amt als Landrätin, für das beste Abitur des Jahrgangs 2022/23 aus. Annalena Uelhoff hätte angesichts der vielen Preise, mit denen sie an diesem Nachmittag ausgezeichnet wurde, eigentlich gleich auf der Bühne stehen bleiben können. Sie wurde ausgezeichnet für die besten Leistungen in den Fachbereichen Englisch, Ethik und Sozialkunde. Das Ministerium für Bildung würdigte ihre vorbildliche Haltung und ihren beispielhaften Einsatz in der Schule.

Die Preise für besondere Leistungen im Fach Französisch, die beste Gesamtleistung im Fach Geografie und den Scheffel-Preis für besondere Leistungen im Fach Deutsch konnte Elisa Letzelter mit nach Hause nehmen. Elias Zobeley ragte mit besonderen Leistungen in Latein und Deutsch heraus. Der junge Mann hätte sicher auch eine Auszeichnung im Fach Musik verdient gehabt, aber diesbezügliche Preise entfielen in diesem Jahr komplett. Es seien zu viele gewesen, die man hätte auszeichnen müssen, begründete Ryseck die Entscheidung. Dafür hatte er für jeden seiner Schüler ein ganz persönliches Geschenk im Gepäck. Emily Anstett wurde von der „Gesellschaft Deutsche Chemiker" als jahrgangsbeste Abiturientin im Fach Chemie geehrt und erhielt, neben Hannah Ganster, einen Preis von der Pfarrei Heiliger Petrus für besondere Leistungen im Fach „Katholische Religion". Für die besten Leistungen im Fach „Evangelische Religion" wurde Leonie Huber vom Dekanat Pirmasens geehrt. Den Abiturientenpreis Rheinland-Pfalz des Verbandes Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin für herausragende Leistungen im Fach Biologie konnte Frederik Klein für sich verbuchen, Lauric Schwitzgebel wurde vom Fachbereich Informatik und von der Deutschen Mathematiker-Vereinigung geehrt.

Dennis Lehmann erhielt im Namen des Landtagsabgeordneten Alexander Fuhr für seine Leistungen im Fach Geschichte einen Buchpreis. „Caro" Carl Robert Burkhart konnte den „Pierre de Coubertin Preis" des Landessportbundes Rheinland-Pfalz im Fach Sport für seine sportlichen Leistungen, seine faire Haltung und sein persönliches Engagement entgegen nehmen.

Auch in diesem Jahr zeichnete der Förderverein des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums mit Leon Kustes, Fabienne Knoll und Maxima Schreiber für ihr besonderes Engagement im Sinne der Schulgemeinschaft drei Schüler aus. Mit einem lie-bevollen, von Ryseck zusammengestellten filmischen Rückblick auf neun Jahre Schulzeit fand der offizielle Teil der Veranstaltung ein Ende.

Die Preisträger des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums Dahn mit Schulleiter Peter Gutmann (rechts). FOTOS: HAGEN

INFO

Absolventen am Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium

Emily Marie Anstett, Barbara Sophie Eckelmann, Lina Marlen Flory, Malena Gazelkowski, Sophie Keller, Marlen Kugler, Erika Schäfer, Lukas David Schauer, Maxima Letitia Schreiber, Lauric Immanuel Schwitzgebel, Annalena Felicitas Uelhoff und Denise Wander (alle Dahn), Eva-Marie Hüther (Bobenthal), Carl Robert Burkhart und Selina Kroiß (beide Bruchweiler-Bärenbach), Jannick Häußler, Leonie Carolin Huber und Jonathan Sattel (alle Bundenthal), Paul Böshans und Jakob Hautmann (beide Busenberg), Niklas Alexander Burkhard, Hannah Marie Ganster, Amelie Müller, Malena Trapp, Max Weidler und Elias Zobeley (alle Erfweiler), Philipp Petri (Erlenbach), Michelle Angelina Roesinger (Fischbach), Manuel Schlese (Niederschlettenbach), Anna Kindelberger und Paul Langenberger (beide Rumbach), Dennis Lehmann und Elisa Letzelter (beide Schönau), Robin Disque und Leon Jason Kustes (beide Hinterweidenthal), David Fabian Font, Anna Gerst und David Harde (alle Hauenstein), Frederik Klein und Haik Bernhard Müller (beide Lemberg), Jasmin Katja Rezmann (Ruppertsweiler), Elif-Nur Dogan und Kevin Ricardo Schantz (beide Pirmasens). |lh

INFO

Bestes Abitur

Die Enkeltochter des ehemaligen Landrates der Südwestpfalz und dem späteren Bundestagsabgeordneten Klaus-Dieter Uelhoff will nach ihrem erfolgreich abgelegten Abitur Pharmazie studieren. Ob sie anschließend in einer Apotheke arbeitet oder in die Forschung

Annalena Uelhoff

geht, das weiß die 18-Jährige, die 2021 auf Bundesebene im Wettbewerb „Jugend debattiert" den zweiten Platz belegte, noch nicht. Auf jeden Fall möchte die Einser-Abiturientin jetzt erst einmal ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Politik in Berlin absolvieren – und vielleicht ändern sich anschließend die Pläne der jungen Frau, die aus einem politisch stark engagierten Haus stammt und sich derzeit unter anderem in den Arbeitskreis „Judentum im Wasgau" einbringt. Die Pirmasenser Zeitung wünscht ihr auf jeden Fall, wie es die Landrätin formulierte, für ihren weiteren Lebensweg Vertrauen in sich selbst, Mut ihren eigenen Weg zu gehen und viel Glück, dass ihre Träume wahr werden. | lh